

## Mannesmann-Gymnasium Duisburg

### Zur Entstehung und Funktion des Beispielcurriculums

Das vom Mannesmann-Gymnasium Duisburg vorgestellte **Beispielcurriculum** besteht aus zwei Teilen, einer jahrgangsbezogenen Übersicht und einer tabellarischen Konkretisierung auf der Grundlage des an dieser Schule eingeführten Lehrwerks *Actio*.

Dieses **Beispielcurriculum** stellt eine Möglichkeit dar, die Schüler/innen zur Erreichung der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu führen. Im Layout haben sich die Verfasserinnen am Beispielcurriculum für Altgriechisch und Latein ab Klasse 5 orientiert, da es im Vergleich zu anderen Formen der Darstellung am besten die Bezüge und Verbindungen zwischen den verschiedenen Kompetenzen und Teilkompetenzen vermittelt.

Die jahrgangsbezogene Übersicht

- stellt im Sinne der historischen Kommunikation die *Themenfelder und Schwerpunkte* der lateinischen Texte, die in der jeweiligen Jahrgangsstufe erarbeitet werden, in den Mittelpunkt;
- deutet durch die Anordnung der vier *Kompetenzbereiche* um die Themenfelder der Texte herum an, dass eine Verzahnung von zu vermittelnden Inhalten und zu erwerbenden Kompetenzen erfolgen muss. Außerdem werden kurze Hinweise zu Materialien, Möglichkeiten der individuellen Förderung und zusätzlichen, nicht obligatorischen Aktivitäten (Freiraum) gegeben;
- ermöglicht *Lehrkräften*, sich in ihrer unterrichtlichen Arbeit auf die in der jeweiligen Jahrgangsstufe schwerpunktmäßig zu vermittelnden Kompetenzen und Inhalte zu konzentrieren und den Erfordernissen des verkürzten Bildungsganges Rechnung zu tragen;
- hilft *Schülerinnen und Schülern* und *Eltern*, sich einen Überblick über die am Ende der jeweiligen Jahrgangsstufe erwarteten Kompetenzen zu verschaffen. Sie schafft damit Orientierung für das eigene, individuelle Lernen und zugleich Transparenz hinsichtlich der Bewertung erbrachter Leistungen sowohl im Bereich der Klassenarbeiten als auch der Sonstigen Leistungen im Unterricht.

In einer ergänzenden **tabellarischen Konkretisierung** werden die Teilkompetenzen der einzelnen Kompetenzbereiche und das eingeführte Lehrwerk zueinander in Beziehung gesetzt, indem konkret analysiert wird, welche Kompetenzen in welchen einzelnen Teilen der Lektionen erworben bzw. vertieft werden können. Dabei stellen die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen die Basis dar, auf der die Auswahl der entsprechenden Teile des Lehrwerks erfolgt. Um der Eindeutigkeit, Praktikabilität und Verbindlichkeit willen erfolgt die Darstellung lektionsweise.

Je Lektion werden in dieser Tabelle die Kompetenzen und Teilkompetenzen in Form der im Kernlehrplan formulierten Operatoren vorangestellt; ihnen sind jeweils die Bestandteile der

einzelnen Lektionen (Lektionstexte, Informationstexte, Abbildungen, Übungen, Grammatikerläuterungen und weitere Angebote), aufgeschlüsselt nach Obligatorik, individueller Förderung und Freiraum, zugeordnet. Teilweise wird dabei auf die Formulierung weiterer Operatoren verzichtet.

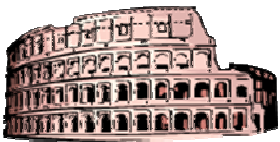
Diese Zuordnung ist nach einer gründlichen Sichtung des Lehrwerks in Hinblick auf Schwerpunktsetzung, Unverzichtbares und mögliche Kürzungen erfolgt. Die Materialien des Lehrwerks, die im Bereich der individuellen Förderung aufgeführt sind, können beispielsweise im Rahmen von zusätzlichen Förderstunden, binnendifferenzierendem Arbeiten, zusätzlich einzubringenden Leistungen wie etwa Referaten und freiwilligen Hausaufgaben eingesetzt werden; die Lehrkräfte sollen hier abhängig vom Lernstand der Lerngruppe und einzelner Schülerinnen und Schüler situationsbezogen entscheiden, welche der aufgeführten Textstellen und Übungen für die gesamte Lerngruppe bzw. für einzelne ihrer Mitglieder eingesetzt werden und welche entfallen. Die hier aufgeführten Textteile und Übungen besitzen insofern also Angebotscharakter und können flexibel je nach Lernstand eingesetzt werden oder auch ganz oder teilweise entfallen; jeder Lehrkraft bleibt es auch überlassen, ggf. zusätzliche erforderliche Materialien zu erstellen und im Unterricht einzusetzen.

Die in dieser tabellarischen Konkretisierung ausgewiesene Obligatorik stellt die verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Mitglieder der Fachkonferenz dar.

In der Erarbeitung befindet sich z.Z. eine **Unterrichtssequenz** zur Lektion 4 des eingeführten Lehrbuchs, an der Möglichkeiten einer kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung gezeigt werden sollen.

Anke Laser  
Claudia Stockmann

Fachschaft Latein  
Mannesmann-Gymnasium Duisburg



## Jgst. 6

Lektion 1 - 12

(einfache didaktisierte Texte)

### Kulturkompetenz (KLP S. 24-25)

Die Schüler/innen können...

- wichtige Aspekte des römischen Alltagslebens und der Götterwelt beschreiben
- sich in die damaligen Lebensumstände hineinversetzen und diese kritisch mit ihren eigenen Lebensumständen kontrastieren
- Offenheit gegenüber einzelnen Erscheinungen der antiken Kultur zeigen und diese für den Umgang mit anderen Kulturen nutzen

### Freiraum

z.B.:

- Auseinandersetzung mit literarischen und archäologischen Zeugnissen
- Projekt: Schreiben, Lesen und Sprechen bei den Römern / Bau von Wachstäfelchen
- Projekt: Zahlen und Zählen bei den Römern / Kalender und Datumsberechnung
- Auseinandersetzung mit der Darstellung von Gladiatorenspielen im Film (Lehrfilm und Spielfilm)

### Textkompetenz (KLP S. 23-24)

Die Schüler/innen können...

- anhand von Textmerkmalen ein vorläufiges Textverständnis entwickeln
- anhand von Leitfragen Texte inhaltlich, sprachlich und strukturell entschlüsseln
- die verstandenen Texte angemessen ins Deutsche übersetzen
- lateinische Texte nach Übung vortragen
- die Texte ansatzweise interpretieren
- im Sinne historischer Kommunikation Textaussagen reflektieren und zu ihrer Gegenwart in Beziehung setzen
- deutsche Texte mit erweiterter Ausdrucksfähigkeit formulieren

### Themenfelder und Schwerpunkte der lateinischen Texte

#### Römische Alltagskultur:

- Landleben und Stadtleben
- Schule und Freizeit

#### Römische Gesellschaft:

- Klientelwesen, Sklaven, Gladiatoren
- Handeln, Wirtschaft

#### Sagen und Mythen:

- Europa

### Sprachkompetenz (KLP S. 21-23)

Die Schüler/innen können...

- über ca. 400 Wörter in thematischer und grammatischer Strukturierung verfügen
- Lehn- und Fremdwörter im Deutschen und im Englischen erkennen und verstehen
- ihre Kenntnisse der Flexion ausgewählter Konjugations- und Deklinationsklassen beim Übersetzungsprozess anwenden
- Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen
- verschiedene Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden
- den Acl als satzwertige Konstruktion erkennen und übersetzen
- erste sprachliche Unterschiede im Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung berücksichtigen
- einzelne sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen
- einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen

### Medien und Materialien

- lateinische Texte und Übungen aus dem Lehrbuch
- Lernvokabular und Vokabelverzeichnis
- Sachtexte und Bildmaterial, u. a. aus dem Lehrbuch
- Schülerarbeitsheft
- Eigenes Material ( z. B. Schreibtäfelchen, Schnittmuster, Texte und Abbildungen)
- Filmausschnitte

### Methodenkompetenz (KLP S. 25-27)

Die Schüler/innen können...

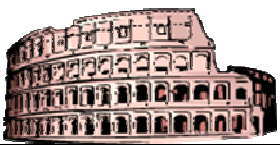
- einen Lernwortschatz altersgerecht aufbauen, erweitern und einüben
- einfache Methoden des Vokabellernens nutzen
- Methoden der Kategorienbildung / Systematisierung bei der Übersetzung nutzen
- erste Methoden der Text(vor)erschließung kombinieren und anwenden
- dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden
- Arbeitsergebnisse zunehmend selbstständig präsentieren
- zu überschaubaren Sachverhalten teilweise angeleitet Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, auswerten und präsentieren
- Gegenstände und Texte aus verschiedenen Epochen angeleitet vergleichen

### Individuelle Förderung und Evaluation

- ausgewählte Textstellen und Übungen aus Lehrbuch und Übungsheft
- Latein-Führerschein

### Leistungs-überprüfungen

- sechs Klassenarbeiten
- schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre (5 bis 10 pro Halbjahr)



## Jgst. 7

Lektion 13 - 22

(mittelschwere didaktisierte Texte)

### Kulturkompetenz (KLP S. 24-25, 31-32)

Die Schüler/innen können...

- bedeutende Figuren aus der Götter- und Heldenwelt der Antike benennen und ihre Bedeutung und wichtige Taten darstellen
- wichtige Personen und Ereignisse der römischen Geschichte benennen und erläutern (Republikgründung, Brutus; punische Kriege, Scipio und Hannibal)
- sich zunehmend in die Denk- und Verhaltensweisen der Menschen in der Antike hineinversetzen

### Freiraum

z.B.:

- christliche Mythologie und Märchenwelt als Kontrast zur antiken Mythologie (u. a. Hl. Georg, Isidor von Sevilla)
- Wie die Heiligen Drei Könige nach Köln gekommen sind
- Sprichwörter und Redensarten mit antikem Hintergrund ("Trojaner", "Kassandra-Ruf", ...)

### Textkompetenz (KLP S. 23-24, 30-31)

Die Schüler/innen können...

- zunehmend selbstständig ein vorläufiges Textverständnis anhand verschiedener Textmerkmale entwickeln
- ihre Sinnerwartung auf der Grundlage der semantischen und syntaktischen Textstruktur überprüfen
- unter Beachtung des Sinngehalts die Texte in angemessenes Deutsch übersetzen
- die Texte mit korrekter Aussprache und Betonung vortragen
- das Tempusprofil für die zunehmend selbstständige Interpretation der Texte nutzen
- sich beim Übersetzen immer sicherer von typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen finden sowie ansatzweise auch die stilistische Gestaltung der Textvorlage bei der Übersetzung nachempfinden
- im Sinne historischer Kommunikation die Textaussagen reflektieren

### Themenfelder und Schwerpunkte

#### • **Griechische und römische Sagen:**

Apollo  
Aeneas und Romulus  
Perseus, Herakles, Odysseus

#### • **Staat und Politik:**

Gründung der Republik  
Machtstreben und Imperium

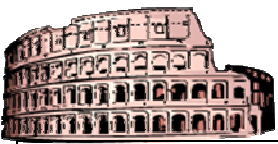
### Sprachkompetenz (KLP S. 21-23, 27-30)

Die Schüler/innen können...

- einen Wortschatz von ca. 800 Wörtern überblicken und nach thematischen und grammatischen Kategorien strukturieren
- einige Wortbildungsgesetze zur Festigung und Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen
- Sachverhalte kontextbezogen zunehmend differenzierter ausdrücken
- einige Füllungsarten unterschiedlicher Satzglieder nennen und in Form eines Satzbildes darstellen
- häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitung erkennen und angemessen übersetzen
- das Zeitverhältnis im Aci erkennen und diesen entsprechend korrekt wiedergeben
- Unterschiede in der Verwendung der Tempora zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen benennen und bei der Übersetzung berücksichtigen
- die im Unterricht behandelten Phänomene fachsprachlich korrekt benennen
- vermehrt Elemente der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen

### Methodenkompetenz

<p style="text-align: center;"><b>Materialien und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lateinische Texte und Übungen aus dem Lehrbuch</li> <li>• Lernvokabular und Vokabelverzeichnis</li> <li>• Sachtexte und Bildmaterial, u. a. aus dem Lehrbuch</li> <li>• Schülerarbeitsheft</li> <li>• Eigenes Material (Texte und Abbildungen) Filmausschnitte</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b><u>(KLP S. 25-27, 32-34)</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können...</p> <p><b>mit Blick auf allgemeine Lerntechniken in fachspezifischer Hinsicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Wortbildungsgesetzmäßigkeiten zum Auf- und Ausbau ihres Wortschatzes nutzen</li> <li>• zunehmend ihren eigenen Lerntyp beim Vokabellernen berücksichtigen</li> <li>• weitere Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen</li> <li>• <b>einige methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung lateinischer Texten anwenden (Konstruieren, Analysieren, Semantisieren)</b></li> <li>• <b>die Pendelmethode nutzen, um einfachere Satzgebilde zu erfassen und zu strukturieren</b></li> <li>• mit Visualisierungstechniken (Einrückmethode, Satzbild) nutzen die Struktur längerer Sätze darstellen</li> <li>• mit Hilfe von Personenkonstellation, bestimmendem Wortfeld oder Tempusprofil Rückschlüsse auf die Textsorte ziehen</li> <li>• in Form von Paraphrase, (szenischer) Umgestaltung und anderer Formen selbstständig und kooperativ ihre Arbeitsergebnisse bei Textverständnis und Interpretation dokumentieren und präsentieren</li> <li>• ihre Kenntnisse aus anderen Fächern und außerschulische Quellen (Bibliotheken, Internet) nutzen, um einfache und überschaubare Sachverhalte aus dem Bereich des antiken Lebens anschaulich zu präsentieren</li> <li>• immer sicherer Gegenstände und Abbildungen aus Antike und Rezeptionsepochen vergleich und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen</li> </ul>	<p><b>individuelle Förderung und Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Textstellen und Übungen aus Lehrbuch und Übungsheft Latein-Führerschein</li> </ul>	<p><b>Leistungsüberprüfungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sechs Klassenarbeiten</li> <li>• schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre (5 bis 10 pro Halbjahr)</li> </ul>
---	---	---	--



## Jgst. 8

Lektion 23 - 33

(anspruchsvolle didaktisierte Texte)

### Kulturkompetenz

Die Schüler/innen können...

- wichtige Persönlichkeiten der römischen Geschichte nennen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Imperium Romanum erläutern
- zentrale antike Philosophen/-schulen nennen und Grundzüge ihrer Denkrichtung darstellen und einander vergleichend gegenüberstellen
- **wesentliche Elemente des antiken Theaterwesens in architektonischer und literarischer Hinsicht erklären und unserem heutigen Theaterwesen vergleichend gegenüberstellen**

### Freiraum

z.B.:

- Exkursion (Trier)
- Entstehung der romanischen Sprachen
- Rollentausch im Inneren der Welt
- Latein als Sprache der Wissenschaft
- Die Römer in Germanien
- längerfristiges themenbezogenes Projekt, z. B. fachübergreifendes Theaterprojekt
- Antike im Film

### Textkompetenz

Die Schüler/innen können...

- mit Hilfe geeigneter Indikatoren (Personenkonfiguration, Tempusprofil, Wortfelder, Sachfelder) und mit verschiedenen Methoden (Leitfragen, Hörverstehen) Erwartungen an Sinn und Struktur des Textes richten und ihn so vorerschließen
- diese Texte angemessen satzweise dekodieren
- ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren)
- die Texte unter Anleitung interpretieren (zentrale Begriffe und Aussagen herausarbeiten, konstituierende Merkmale der jeweiligen Textsorte belegen)
- Textaussagen reflektieren und zu ihrer eigenen Lebens- und Denkwelt in Beziehung setzen
- in komplexeren Kontexten durch die passende Wahl deutscher Formulierungen die Sinninhalte der Texte stilistisch angemessen ausdrücken

### Themenfelder und Schwerpunkte

- **römische Geschichte**  
(Caesar, Cicero, Augustus; Frauengestalten)
- **Philosophie**  
(Sokrates, Platon; Stoa, Epikur)
- **Theater**  
(Komödie und Tragödie)

### Sprachkompetenz

Die Schüler/innen können...

- einen Wortschatz von ca. 1100 Wörtern sicher nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren
- unterschiedliche Bedeutungen sowie typische semantisch-syntaktische Umfeldler nennen und erklären
- Wortbildungsregeln (Präfixe, Suffixe) für die Erschließung neuer Wörter nutzen
- Wörter lateinischen Ursprungs im Deutschen und in den romanischen Sprachen identifizieren und ihre Bedeutung erklären
- Formen aller Wortarten sicher bestimmen und ihre Funktion im Satz weitgehend sicher erklären
- in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen und die Sinnrichtung von Gliedsätzen bestimmen
- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen, indem sie sie kontextbezogen angemessen übersetzen
- die Unterschiede des Sprachgebrauchs (Konjunktiv, Zeitverhältnis, einige Kasusfunktionen) bei der Übersetzung berücksichtigen
- sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen

### Methodenkompetenz

## Materialien und Medien

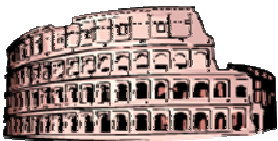
- Lehrbuch, lateinische Texte und Übungen
- Lehrbuch: Sachtexte und Bildmaterial
- Lernvokabular und Vokabelverzeichnis
- Schülerarbeitsheft
- Eigenes Material (Texte und Abbildungen)
- Filmausschnitte

Die Schüler/innen können...

- ihren Wortschatz mit Hilfe eines systematisierten Vokabelverzeichnisses sichern und erweitern
- Methoden des Erlernens und Festigens von Vokabeln lernertypgerecht anwenden
- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen
- **das bisher erworbene deklarative Wissen kategorisieren und systematisieren (Kumulatives Lernen)**
- mit Hilfe der Erschließungsmethoden (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren) anspruchsvollere didaktisierte Texte übersetzen
- Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden (Einrück-, Kästchenmethode, Satzbild)
- verschiedene Textkonstituenten (Personenkonstellation, zentrale Begriffe, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente zur Einordnung der Textsorte) zunehmend selbstständig für die Untersuchung und Deutung von Texten nutzen
- Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren (z. B. Übersetzungen vortragen, Texte paraphrasieren oder in andere Textsorten umformen, Texte szenisch darstellen, Standbilder bauen und erläutern, Bilder und Collagen anfertigen)
- weitgehend selbstständig Informationen zu verschiedenen Themen beschaffen, auswerten und präsentieren und dabei auch Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen
- vermehrt Wörter, Texte und Gegenstände aus unterschiedlichen Epochen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern

## Lernzielkontrolle / Evaluation

- fünf Klassenarbeiten
- schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre (4 bis 8 pro Halbjahr)



## Jgst. 9

Leichte bis mittelschwere Originaltexte

### Kulturkompetenz

- Nennung und Beschreibung wichtiger Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Personen und Ereignisse)
- Hineinversetzen in die damaligen Lebensumstände
- Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen

### Freiraum

z.B.:

- Archäologie (literarische und archäologische Zeugnisse)
- Antike im Film / Antike im Comic
- szenisches Spiel, Projektarbeit

### Textkompetenz

Die Schüler/innen können...

- mit Hilfe geeigneter Indikatoren Texte weitgehend selbstständig vorerschließen
- diese Texte angemessen satzweise und satzübergreifend dekodieren
- ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen wirkungsgerechten Übersetzung dokumentieren
- die Texte unter Beachtung des Sinngehaltes flüssig vortragen
- auf der Grundlage selbst gewählter Aspekte die Texte interpretieren
- im Sinne historische Kommunikation (die Textaussage reflektieren und kritisch bewerten)
- unterscheiden zwischen wörtl., sachgerechter und wirkungsgerechter Übersetzung)

### Themenfelder und Schwerpunkte

- Das Leben verschiedener sozialer Schichten im Spiegel unterschiedlicher Textsorten (Fabel, Epigramm, Briefliteratur)
- Zentrale Ereignisse der römischen Geschichte im Spiegel der Berichterstattung / Entwicklung und Ausbau des Imperium Romanum (Commentarii)
- Folgen der Romanisierung: Latein als Sprache der Wissenschaft in Europa bis in die Neuzeit (Entdeckerliteratur, Erasmus von Rotterdam)
- Christianisierung (Briefe)

### Sprachkompetenz

Die Schüler/innen können...

- ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf ca. insg. 1400 Wörter erweitern
- die Grund-, abgeleitete und okkasionelle Bedeutung der Wörter zielgerichtet herausarbeiten
- über eine erweiterte reflektierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen verfügen
- ihre Kenntnisse des lateinischen Vokabel- und Formenbestandes beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden und nutzen
- den lateinischen Formenbestand (auch Sonderformen) beherrschen
- können komplexe Füllungsarten der Satzglieder isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen
- können in diesen Texten auch komplexere Satzgefüge sicher analysieren
- satzwertige Konstruktionen incl. nd-Formen erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben
- sich bei der Rekodierung immer weiter von der sog. wörtl. Übersetzung lösen
- die im Text vorkommenden Phänomene fachsprachlich korrekt benennen

### Methodenkompetenz

### **Materialien und Medien**

- Textausgaben
- Paralleltexte
- Wörterbuch, Systemgrammatik
- Atlas, Kartenmaterial (historisch)
- Eigenes Material (Texte und Abbildungen)
- Filmausschnitte

### **Die Schüler/innen können...**

- ihren Wortschatz mit Hilfe eines Lexikons gezielt ausweiten
- Vokabeln gezielt mit Hilfe verschiedener Methoden wiederholen und festigen
- ihre Sprachkompetenz durch Nutzen einer Systemgrammatik erweitern
- geeignete Vorerschließungs- und Übersetzungsmethoden wählen und anwenden
- Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse einsetzen
- gattungsspezifische Elemente beschreiben und erläutern
- Arbeitsergebnisse mit vielfältigen Methoden dokumentieren und präsentieren
- verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen
- Gegenstände aus Antike und Rezeptionsepochen sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern

### **Lernzielkontrolle / Evaluation**

- vier Klassenarbeiten
- schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre (4 bis 8 pro Halbjahr)